

Schlepper und Gesundheit

Autor(en): **Neumann, J.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Traktor : schweizerische Zeitschrift für motorisiertes Landmaschinenwesen = Le tracteur : organe suisse pour le matériel de culture mécanique**

Band (Jahr): **16 (1954)**

Heft 8

PDF erstellt am: **01.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-1048590>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zur Abwechslung einmal an die Gesundheit denken!

Schlepper und Gesundheit

Das Thema «Schlepper und Gesundheit» ist in der letzten Zeit von verschiedenen Seiten aufgegriffen worden. Landärzte stellten das Zunehmen einiger Krankheiten fest. Das kann nur auf die wachsende Schleppernutzung zurückgeführt werden. Mit Recht besorgte Landfrauen griffen das Thema auf.

Man glaubt der Lösung des Problems mit dem Hinweis und der Forderung an die Schlepperindustrie näherzukommen: «Nehmt euch den Kraftwagen zum Vorbild! Vor 40—50 Jahren sass der Kraftfahrer gleichfalls Wind und Wetter preisgegeben auf seinem Fahrzeug. Heute sind das geschlossene Fahrerhaus und beinahe auch die Heizung selbstverständlich geworden.» Leider hilft dieses Vorbild aus manchen Gründen wenig:

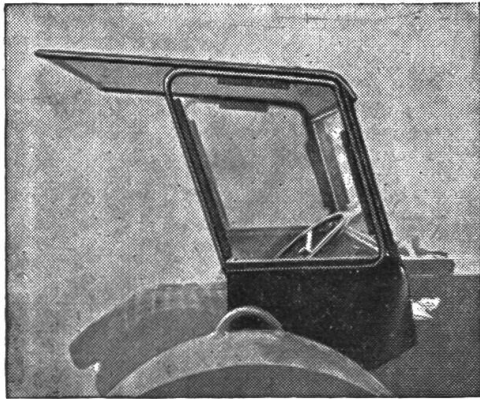


Abb. 1:
Traktor mit abnehmbarem Verdeck mit Windschutz, von vorne und von der Seite.
(Cliché: Schawalder, Amriswil)

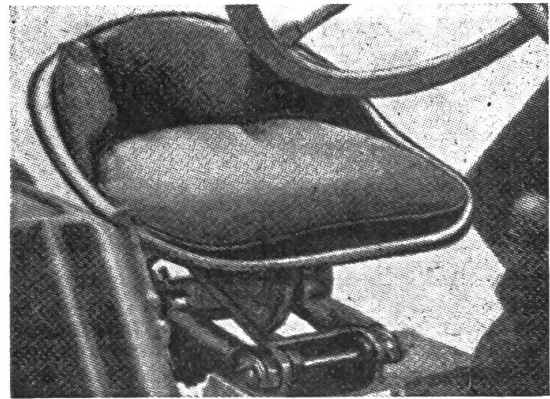


Abb. 2:
Der sog. Wannenschwingsitz mit verstellbarer Federung, hydraulisch gedämpft und Schaumgummissitzkissen, vermeidet gesundheitsschädliche Erschütterungen.

1. Das Kraftfahrzeug ist ein Fahrzeug, der Schlepper aber eine Arbeitsmaschine! Beim Schlepper ist die freie Sicht auf die Arbeitsgeräte und den Boden nach vorn, nach den Seiten, nach hinten, aber auch nach unten erforderlich. Bei vielen Schlepperarbeiten muss während der Arbeit häufig auf- und abgestiegen werden. Ein Fahrerhaus ist hierbei hinderlich.

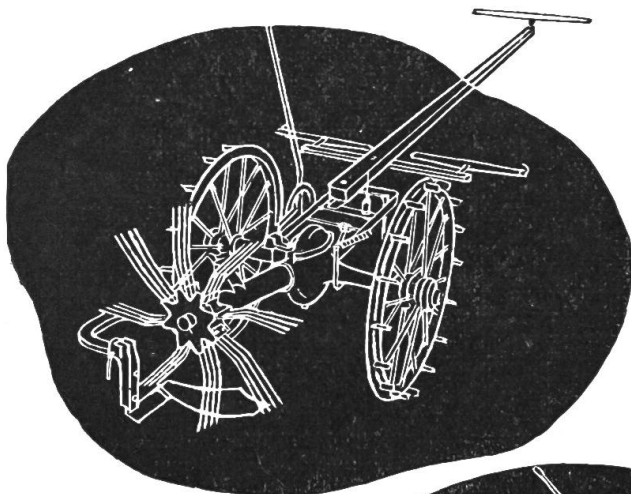
2. Jede zusätzliche Ausrüstung kostet Geld, das der Käufer aufbringen muss. Geld ist jedoch in der Landwirtschaft knapp, man braucht es auch für andere Dinge dringend.

Daher sind folgende Fragen zu stellen:

Inwieweit ist der Bauer bereit, für die Erhaltung seiner Gesundheit auch Geld auszugeben?

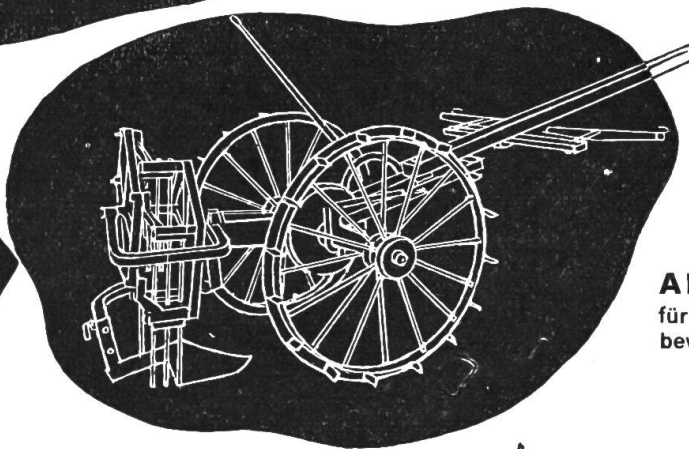
Wo liegt die vernünftige Grenze zwischen der berechtigten Sorge um die Gesundheit des Bauern und einem Luxus, zu dem heute noch die Mittel

AEBI-KARTOFFEL GRABER



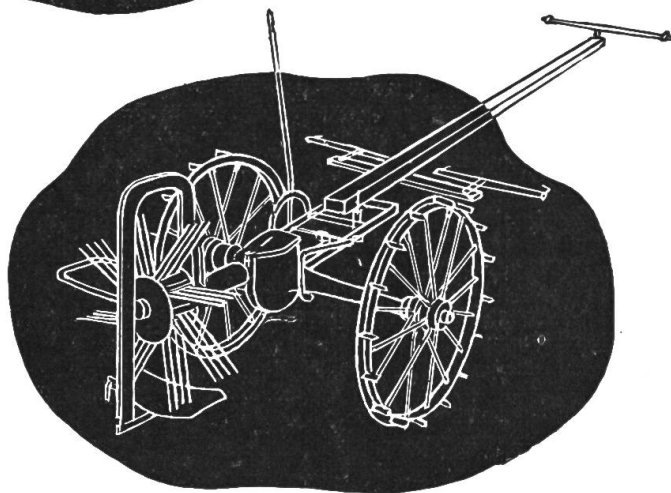
AEBI 41
mit Wurfrad, das am
meisten verbreitete
Modell

Wurfrad mit
parallel ge-
führten Gabeln



AEBI ABC
für schweren Boden
bevorzugt

AEBI 50
mit umstellbarem Getriebe,
gräbt beim Hin- und Herfahren
aus, besonders geeignet für
steile Hänge



Unser Vertreter berät Sie gern bei
der Wahl des für Sie am besten
geeigneten Modells. Verlangen Sie
unverbindlich unsern Prospekt.

Bitte ausschneiden und in offenem Umschlag mit 5 Rappen frankiert einsenden

AEBI & CO. Maschinenfabrik BURGDORF Tel. 034 2 33 01	Senden Sie unverbindlich Ihren Prospekt über AEBI-Kartoffelgraber an
	Name _____
	Adresse _____



zu schade sind? (In einigen Jahren oder Jahrzehnten wird dies vielleicht nicht mehr der Fall sein.) Wollen wir diese beiden Probleme untersuchen, müssen wir den Versuch machen, zum Kern der Sache vorzudringen, um zu erkennen, wodurch Berufskrankheiten des Schlepperfahrers entstehen können:

1. durch Erschütterungen während der Fahrt;
2. durch Einwirkung von Regen, Wind und Zugluft;
3. durch den Wechsel zwischen schwerer körperlicher Arbeit (Erhitzung) und Schlepperfahren (Abkühlung).

Beim Mistaufladen in der kalten Jahreszeit arbeitet man sich z. B. warm, beim anschliessenden Mistfahren mit dem Gespann läuft man nebenher und bleibt warm. Beim Schlepperfahren jedoch sitzt man gar zu oft in zugiger Luft und kühlt sich dabei schnell ab.

Gegen diese Gefahren stehen heute folgende Mittel zur Verfügung:

Zu 1: Einwandfrei gefederte Sitze, wie z. B. der auf der Abb. 1 gezeigte Wannenschwingsitz mit verstellbarer Federung, hydraulisch gedämpft, und Schaumgummisitzkissen. (Wir verweisen zudem auf den nächstfolgenden Artikel. Die Red.) Sollte man den Fahrerschütterungen aber nicht auch ebenso wirksam durch die Verbesserung der Gemeindewege begegnen können?

Zu 2: Dach, Windschutzscheibe und abnehmbare Seiten- und Rückenteile, so dass bei Bedarf ein regen- und windgeschützter Fahrerraum (s. Abb. 2) entsteht. Gegen Wasser und Wind schützt aber auch eine gutschliessende Berufskleidung!

Zu 3: Vermeiden des Warmarbeitens mit anschliessender Abkühlung durch eine zweckmässige Kleidung und durch eine gut durchdachte sinnvolle Mechanisierung, z. B. ein mechanischer Stalldunglader in dem unter «3» erwähnten Beispiel.

Hand aufs Herz: Welche der 175 000 Bauern oder Bäuerinnen, die in den letzten drei Jahren einen Schlepper kauften, haben wohl auf diese Dinge geachtet?

Wer weiss, dass sich die Schlepper in der Federung ihrer Sitze sehr unterscheiden? Wer achtet darauf, dass einige Firmen Vorderradkotflügel und Schaumgummikissen als festen Bestandteil ihrer Ausrüstung mitliefern, andere dagegen nicht?

An unsere geschätzten Inserenten!

Um eine prompte Erscheinungsweise vom DER TRAKTOR und LE TRACTEUR einhalten zu können, bitten wir Sie höflich, folgendes beachten zu wollen:

Inseratenschluß **DER TRAKTOR** jeweils am 15. des Vormonats;
 LE TRACTEUR jeweils am 1. des Monats;

Für Ihre Kenntnisnahme danken wir Ihnen sehr. Die Inseratenverwaltung.

Welche Bauern sind bereit, für die Ausrüstung ihres Schleppers mit Dach, Windschutzscheibe und Seitenverkleidung einige 100.— DM auszugeben?

Wann sieht man einen Bauern oder Schlepperfahrer in zweckmässiger Berufskleidung, bei der der Wind nicht zwischen Hose und Rock hindurch an die Nieren dringen kann?

Ist es richtig, die Schuld nur dem Schlepper zuzuschieben? Liegt die Schuld nicht auch bei uns, die wir uns unsere Gesundheit so wenig kosten lassen? Denn es besteht heute wirklich die Möglichkeit, bei den führenden Schlepperfabriken Ausrüstungsteile zu kaufen, die sehr zur Gesunderhaltung beitragen und für die man keine zusätzlichen Kosten scheuen sollte.

Die so notwendige Diskussion um die Probleme der Gesunderhaltung der Schlepperfahrer sollte daher klären, ob die Gesundheit bei richtiger Anwendung der vorhandenen Mittel genügend geschützt wird oder ob noch berechtigige Wünsche offenbleiben.

J. Neumann

(Aus «Mitteilungen der DLG», Nr. 23/1954, Ausgabe A)



A. KUSTERER
ZÜRICH 8
ZIMMERSGASSE 9 Km
repariert
KILOMETERZÄHLER
STOSSDÄMPFER
rasch und
fach-
gemäss
seit
28 Jahren




Für Autos,
Traktoren, Motormäher:
Sie alle bleiben leistungsfähig,
wenn mit RUGAL geschmiert wird.

RUGAL
Motorenöl

W. BLASER & Co. HASLE-RÜEGSAU
Tel. 034/3 58 55

Vertragsgesellschaft des Schweiz. Traktorverbandes

Gut beraten



Gut versichert

Pl. Benjamin-Constant 2 Lausanne
Vergünstigungen für Verbandsmitglieder
Auskunftsdienst durch 16 Generalagenturen